

IV. TALCOTT PARSONS' THEORIE SOZIALER HANDLUNGS- SYSTEME UND IHRER EVOLUTION ALS KONZEPTION NORMATIVER STRUKTUREN UND IHRES WANDELS	3
A. Rekonstruktion	3
1. Einleitung	3
1.1. Programmatische Vorbemerkungen	3
1.2. Die Fragestellung der PARSONSschen Theorie: Normativität, Ordnung, Wandel	4
2. Der Handlungsbezugsrahmen	5
3. Das handlungstheoretische "Ego-Alter-Paradigma"	9
4. Das systemtheoretische "Ego-Alter-Paradigma" (Theorem der institutionellen Integration)	14
5. Soziale Systeme: Funktionale Erfordernisse, Struktur- komponenten und "pattern variables"	17
5.1. Funktionale Erfordernisse sozialer Systeme	17
5.2. Die Strukturkomponenten sozialer Systeme (Kontrollhierarchie)	18
5.3. Die "pattern variables"	23
6. Die Struktur von Gesellschaften	24
6.1. Die gesellschaftlichen Subsysteme	24
6.2. Austauschbeziehungen und Medien	26
7. Die Interpenetrationsmechanismen	31
7.1. Das Institutionalisierungskonzept	31
7.2. Das Sozialisationskonzept	33
8. Das Fließgleichgewichtsmodell des sozialen Wandels	40
8.1. Sozialer Wandel als Fließgleichgewicht (Rationalisierung)	41
8.2. Sozialer Wandel als "charismatisch-revolutionäre Bewegung"	43
8.3. Abweichendes Verhalten und sozialer Wandel	44
8.4. Zusammenfassung des Fließgleichgewichtmodells	52
9. Das Modell der Systemevolution	54
9.1. Der "evolutionary change cycle"	54

9. 2. Die Stufen der gesamtgesellschaftlichen Evolution und die evolutionären Universalien	58
B. Kritik	61
1. Programmatische Vorbemerkungen	61
2. Ueberblick über wichtige Gesichtspunkte der PARSONS-Kritik	62
3. Paradigmatische Kritik der Systemtheorie	65
4. Konzeptuelle Kritik	74
4. 1. Das Komplementaritätskonzept und PARSONS Begriff sozialer Normen	75
4. 2. Das Institutionalisierungskonzept	77
4. 3. Das Sozialisationskonzept	82
4. 4. Das Wandlungskonzept	86
V. RALF DAHRENDORFS KONFLIKTTHEORIE ALS THEORIE NORMATIVER STRUKTUREN UND IHRES WANDELS	96
A. Rekonstruktion	96
1. Einleitung	96
1. 1. Entwicklungsphasen der DAHRENDORFschen Konflikttheorie und ihr Verhältnis zur struk- turell-funktionalen Theorie	96
1. 2. Hauptgesichtspunkte der DAHRENDORFschen PARSONS-Kritik	97
2. Metatheoretische Prämissen und die Erkenntnisabsicht der Konflikttheorie	98
3. Das kategoriale System (Grundbegriffe)	99
3. 1. Die Kategorie der sozialen Norm	100
3. 2. Die Kategorie der Sanktion	100
3. 3. Die Kategorie der Herrschaft	100
3. 4. Konflikt (sozialer Wandel)	102
4. Soziale Normen, Rollen und das Bezugsgruppenmodell der Gesellschaft	103
4. 1. Grundbegriffe der Rollentheorie	103
4. 2. Das Bezugsgruppenmodell der Gesellschaft	107
4. 3. Positionsallokation, Rolleninternalisierung und Autonomie	111

5. Der Konfliktmechanismus	112
5.1. Zur Klassifikation sozialer Konflikte	112
5.2. Herrschaft und Herrschaftsverhältnisse als strukturelle Ursachen sozialer Konflikte	114
5.3. Der Konfliktmechanismus: seine analytischen Phasen, Dimensionen und seine empirischen Bedingungen	114
5.3.1. Das Phasenmodell des Konfliktverlaufs	114
5.3.2. Dimensionen der Variabilität sozialer Konflikte	117
5.3.3. Die empirischen Bedingungen der Organisa- tion des Konflikts und des Wandels	117
6. Die Regelung von Konflikten	118
7. Sozialer Wandel, Modalitäten und Tendenzen	120
B. Kritik	123
1. Einleitung	123
1.1. Integrations- kontra Konflikttheorie: ein punktueller Vergleich	123
2. Methodologische Mängel	125
3. Paradigmatische Mängel	127
4. Konzeptuelle Mängel	128
4.1. Zur Kritik des Herrschaftskonzeptes	129
4.2. Zur Kritik des Norm- und Rollenbegriffes	132
4.3. Zur Kritik des Konfliktmechanismus'	135
4.4. Zur Kritik der Wandlungskonzeption	139
 VI. NIKLAS LUHMANNS THEORIE SOZIALER SYSTEME UND IHRER EVOLUTION ALS THEORIE NORMATIVER STRUK- TUREN UND IHRES WANDELS	 143
A. Rekonstruktion	143
1. Einleitung	143
1.1. Schwierigkeiten bei der Rezeption der Theorie	144
1.2. Das Problem der normativen Struktur: LUHMANN kontra PARSONS	144

2. Paradigmatische Grundlagen der Systemtheorie	146
2.1. Zur Methode des Äquivalenzfunktionalismus'	146
2.2. Das Bezugsproblem der Komplexität und die Konstitution sozialer Systeme (Ego-Alter-Paradigma)	147
2.3. Das System-Umwelt-Paradigma	150
2.4. Soziale Systeme als Sinnsysteme	155
3. Elementare Strukturen und Mechanismen des Erwartens	160
3.1. Struktur und Erwartung	161
3.2. Undifferenzierte, kognitive und normative Erwartungen	161
3.3. Normative Erwartungen und Mechanismen der Generalisierung	164
3.3.1. Mechanismen der Enttäuschungsabwicklung	165
3.3.2. Mechanismen der Institutionalisierung	167
3.3.3. Mechanismen der sachlich-sinnhaften Identifikation	170
4. Recht als normative Struktur sozialer Systeme	173
4.1. Recht und physische Gewalt	174
4.2. Recht als System-Struktur und abweichendes Verhalten	176
5. Mechanismen der Selektivitätsverstärkung und Strukturen komplexer Systeme	177
5.1. Ausdifferenzierung von Subsystemen	177
5.2. Reflexive Mechanismen	179
5.3. Kommunikationsmedien	182
5.4. Formale Organisation, positives Recht, Ideologie und die Mobilisierung von Motivationen	188
6. Theorie der Evolution gesellschaftlicher Systeme	189
6.1. Funktion und Stellenwert der Evolutionstheorie	189
6.2. Das Evolutionskonzept und sein Objektbereich	190
6.3. Das Modell der universellen Evolution	191
6.4. Das Modell der gesellschaftlichen Evolution	192
6.5. Das Modell der Rechtsevolution	198

B. Kritik	203
1. Einleitung	203
1.1. Programmatische Ueberlegungen	203
1.2. LUHMANN kontra PARSONS: ein punktueller Vergleich	205
2. Methodologische Kritik	206
2.1. Zur Multivalenz und Nicht-Operationalisier- barkeit der Komplexitätskategorie	207
2.2. Die Mängel des LUHMANNschen Argumenta- tionsstils	210
3. Paradigmatische Kritik	212
3.1. Zum Interaktionsparadigma	213
3.2. Zum System-Umwelt-Paradigma	214
3.2.1. Zum Subjektcharakter sozialer Systeme	215
3.2.2. Zum Verhältnis von sozialen und personalen Systemen	219
4. Konzeptuelle Kritik	224
4.1. Zur Konzeption normativer Strukturen	224
4.2. Zur Konzeption der Systemevolution	232
 ANMERKUNGEN	
zu Kapitel IV	239
zu Kapitel V	257
zu Kapitel VI	266
 BIBLIOGRAPHIE	281